

erforderlich. Eine vollständige Widerlegung, Modifizierung bzw. Bestätigung seiner Ergebnisse könnte nur eine ausführliche Untersuchung des Schismas erbringen⁶⁴. Hier können wir nur ein paar Fragezeichen setzen und auf andere mögliche Erklärungen hinweisen. Zuerst wird man fragen müssen, ob der von Schmale und Klewitz behauptete Gegensatz innerhalb der Kirche und insbesondere innerhalb der Kurie so eindeutig für die Zeit vor 1130 belegt ist, wie von ihnen angenommen wird. Schmale führt drei Hauptargumente ins Feld. Erstens habe der neue Kanzler Haimerich nach seiner Amtsübernahme in 1123 neue Arengen in die Papsturkunden eingeführt, die ein anderes Gedankengut aufweisen⁶⁵. Zweitens habe es eine neue Kardinalspolitik gegeben, indem die zwischen 1123 und 1130 promovierten Kardinäle hauptsächlich aus den Kreisen der jüngeren Reformbewegung genommen worden seien bzw. mit ihr sympathisiert hätten, während Repräsentanten des älteren Mönchtums kaum mehr promoviert worden seien⁶⁶. Drittens sei eine neue Privilegierungspolitik ausgeübt worden, durch die ebenfalls die jüngere Reformbewegung begünstigt worden sei: während vor 1119 das Verhältnis zwischen Privilegien für Benediktinerklöster und Privilegien für Kanonikerstifte etwa bei 4:1 liegt, sinkt es auf 3:1 für den Pontifikat Calixtus' II. und auf 1,6:1 für den Pontifikat Honorius' II.⁶⁷

Daß Haimerich, wie andere Kanzler auch, eine Reihe von neuen Arengen eingeführt hat, steht außer Zweifel, obwohl auch einige der älteren weiterhin Verwendung fanden⁶⁸. Die neuen Arengen sind im Gegensatz

⁶⁴) Allerdings ist schon von mehreren Forschern Einspruch gegen Schmales Interpretation erhoben worden. Siehe Gerd Tellenbach, *Der Sturz des Abtes Pontius von Cluny und seine geschichtliche Bedeutung*, QFIAB 42/3 (1963) S. 13–55, hier S. 40–44 und 54–55, der zeigen kann, daß der Sturz des Pontius nichts mit einem Konflikt zwischen konservativeren und fortschrittlicheren Gruppierungen in Cluny zu tun gehabt hat; Peter Classen, *Zur Geschichte Papst Anastasius' IV.*, QFIAB 48 (1968) S. 36–63, insbesondere S. 46–48; Mario da Bergamo, *La duplice elezione papale del 1130. I precedenti immediati e i protagonisti*, in: *Raccolta di Studi in memoria di Giovanni Soranzo* (Pubblicazioni dell'università cattolica del sacro cuore. Contributi, serie terza, scienze storiche 10, 1968) S. 265–302; Werner Maleczek, *Das Kardinalskollegium unter Innocenz II. und Anaklet II.*, *Archivum Historiae Pontificiae* 19 (1981) S. 27–78. Maleczek vergleicht die Tätigkeit Innocenz' und Anaklets als Päpste, und stellt fest, daß es zwischen ihnen keine wesentlichen programmatischen Unterschiede gegeben hat. Eine grundsätzliche Kritik an dem von Schmale postulierten programmatischen Gegensatz zwischen älteren und jüngeren Reformern findet sich ebenda S. 29 Anm. 4.

⁶⁵) Schmale, *Studien*, S. 108–119.

⁶⁶) Schmale, *Studien*, S. 28–82.

⁶⁷) Schmale, *Studien*, S. 100, 138–140.

⁶⁸) Z. B. die Arenga *Desiderium quod ... sine aliqua dilatione est complendum*, vgl. JL 7222, 7243, 7245, 7377, und für andere „impersonellen“ Arengen in Urkunden Hono-